

## Ortschronik

### Kalenderblätter

#### 1896 - vor 110 Jahren.

erfolgte am 30. Juni die Gründung der "Bäcker-Innung zu Netzschkau". 22 Bäckermeister schlossen sich in jener Zeit aus den Orten Netzschkau, Brockau und Limbach zu einer Innung zusammen.

Vorher existierten zum Beispiel im Jahr 1839 nur drei Bäckereien. In der von der Handweberei geprägten Stadt mussten die Einwohner durch ihre geringen Verdienste vor allem auf Eigenversorgung setzen. Mit der zunehmenden Industrialisierung änderte sich das. Die Menschen verbrachten ca. täglich 14 Stunden in einer Firma zuzüglich des Arbeitsweges. Dadurch fehlte zum Brotbacken immer mehr die Zeit.

Im Jahr 1877 existierten neben einer größeren, zur Ketzels Mühle gehörigen Brotbäckerei (seit dem Jahr 1857) sechs weitere Bäckereien bei ca. 3500 Einwohnern in Netzschkau. Im Jahr 1893 war die Zahl auf 20 Bäckereien, bei ca. 7000 Einwohnern, angewachsen. Die Zahl der Bäckereien steigerte sich langsam bis zum Jahr 1937 auf 27 bei ca. 7200 Einwohnern und reduzierte sich mit dem Beginn des 2. Weltkrieges bis heute auf 5, in der Stadt ansässigen, Bäckereien.

#### **1937 bestanden folgende Bäckereien:**

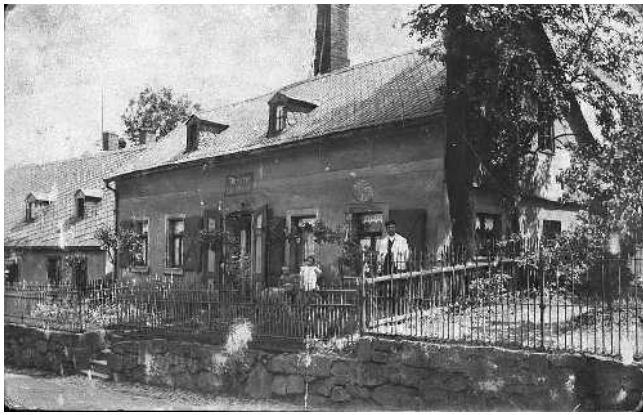
Ritter,	Andreas-Schubert-Strasse 17
Schubert,	Bahnhofstrasse 5
Hering,	Bahnhofstrasse 15
Persing,	Carolastrasse 1
Rodermund,	Feldstrasse 22
Kropfgans,	Ferdinand-Freiligrath-Strasse 15
Brückner,	Gartenstrasse 2
Stöckel,	Georgstrasse 2
Baumann,	Goethestrasse 3
Seumel,	Goethestrasse 15
Scholz,	Heinrich-Heine-Strasse 2
Mosch,	Jahnstrasse 1
Rödel,	Lessingstrasse 6
Schmalfuß,	Markt 5
Heyn,	Markt 11
Martin,	Martin-Luther-Strasse 1
Jugel,	Mühlstrasse 19
Zeidler,	Mylauer Strasse 10
Heckel,	Mylauer Strasse 30
Fuchs,	Plauener Strasse 9
Eisel,	Querstrasse 1
Reißmann,	Schlossstrasse 11
Rudert,	Schützenstrasse 28
Heuskel,	Strasse der Einheit 5
Schaller,	Strasse der Einheit 10
Dietzsch,	Strasse der Einheit 17
Schaller,	Weststrasse 2.



Das Foto zeigt die Bäckerei Reinhöfer an der Goethestrasse 3 um das Jahr 1908. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1886. Ein Backstubenanbau erfolgte im Jahr 1902 durch den Bäckermeister Louis Hermann Kölbl. Das Gebäude diente bereits vorher als Bäckerei. Später weiterbetrieben durch den Bäckermeister Paul Baumann.



Die Bäckerei und Materialwarenhandlung Richard Hilbig an der Carolastrasse 1. Die Bäckerei wurde im Jahr 1893 geführt von Richard Theodor Zöhmisch; 1908 von Friedrich Wilhelm Köchel; 1911/24 von Richard Hilbig; 1937 von Erich Persing inklusive Wäschemangel und zuletzt von der Familie Stöckel.



Die Bäckerei Heuskel an der Strasse der Einheit 5. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1714. Als Bäckerei wird es 1873 mit dem Bäcker Karl Ferdinand Thumstädter das erste Mal erwähnt.

Albin Schaller, Richard Schubert, Max Stöckel, Otto Wolf (Geschäftsführer der Einkaufsgenossenschaft), Benno Schmidt, Robert Bahner, Franz Schaller

**Dritte Reihe:**

Walther Albert, Max Rudert (Beisitzer), Paul Dietzsch (Kassierer), Walter Köhler (Schriftführer), Hermann Kölbel (Beisitzer), Robert Heuskel

**Vierte Reihe:**

Jahus Heckel, Karl Eisel (Prüfungsmeister), Stadtrat Walter Ritter (Obermeister), Richard Hilbig (Stellvertretender Obermeister, Walter Reißmann

**Fünfte Reihe:**

Max Rudiger, Franz Baumann, Kurt Müller, Paul Baumann, Richard Rödel, Albin Leipold

**Sechste Reihe:**

Otto Schumann, Franz Knöfel, Alfred Schwabe, Heinrich Adolf, Walter Horlbeck

Scholz



Zur Erinnerung an das 25jährige Jubiläum der Bäcker Zwangsinnung, Netzschkau i./V. am 15. Mai 1922 Gewidmet von den Bäckermeisterfrauen.

**Namen von links nach rechts, obere Reihe:**

Hermann Rödel, Albert Schubert, Louis Uhlmann, Friedrich Uhlmann, Ernst Welsch, Paul Hornfischer

**Zweite Reihe:**